

Oni-Onii

Übersetzung: Großer Dämonenbruder

Von Gepo

Kapitel 8: Was die Decke der Dunkelheit versteckt

Ich würde mich am liebsten selbst schlagen...

Das Kapitel ist schreibtechnisch schlecht, aber daran liegt es nicht. Wie konnte ich die Situation nicht nutzen??? Autorenstimmchen: Ich werde euch auf die Folter spannen ^.^

Mein begeistertes Stimmchen versucht trotzdem, dass Autorenstimmchen zu erschlagen... hoffentlich schafft sie es nicht, sonst geht es nicht weiter ^.^

Egal, genug geredet, viel Spaß beim Lesen:

Keiner von beiden schaffte es, das Schweigen zu brechen. Noch minutenlang starrten sich beide einfach an, immer sanfter, schließlich leicht lächelnd und schienen sich auch ohne Worte zu verstehen. Doch so glücklich Sesshomaru auch war, bemerkte er dennoch, dass sein Bruder in der Kälte wie Espenlaub zitterte. Nicht abweisend, doch genauso nicht zu nett, als dass man etwas ahnen konnte, sagte Sesshomaru: "Willst du da noch lange stehen und frieren oder kommst du endlich mal in die Quelle, Baka?" , wie ein junges Kind getadelt den Kopf einziehend ging der Hanyou auf die Knie und kroch näher, da ihm seine Beine den Dienst schon längst verweigert hatten. Doch auch seine schon gefrorenen Hände halfen nicht, sodass er sich nur mit Mühe und Not zur Erlösung schleppen konnte, zu weiterem jedoch nicht im Stande war. Der Youkai sah seufzend den kläglichen Versuchen seines Bruders zu, die Kleidung ab zu legen und zog ihn schließlich mit einem umwerfenden Ruck zu sich, entledigte ihm der Kleidung und zog jenen kopfüber ins Wasser. Diabolisch grinsend tauchte auch er wieder bis zu den Schultern ins Wasser ein und beobachtete amüsiert die aufsteigenden Luftblasen. Aber nur ein paar Sekunden später fühlte er sich miserabel: Inu Yasha tauchte nicht mehr auf. Sollte es ein Scherz sein? Sollte er sich wirklich vor Kälte nicht mehr bewegen können? Sollte es nur ein Test sein? Sollte er wirklich gerade ertrinken? Seine Sorgen zogen ihn unter Wasser, doch sein Verstand und sein Stolz hielten in an der Oberfläche. Was sollte er tun? Warten? Ihm helfen? Nichts tun? Seine so widersprüchlichen Gefühle machten Sesshomaru Angst. Was war mit ihm los? Bisher wusste er immer, was er wollte. Was wollte er jetzt? Inu Yasha helfen. Warum tat er es nicht? Was sollte jener von ihm denken? War es ihm nicht immer egal, was andere von ihm dachten? War ihm Inu Yasha egal? Nein, er musste ihn retten, aber was hielt ihn zurück? Das kleine böse Stimmchen im Hinterkopf? Ach, es sollte ihm egal sein! Sein Herz sagte, er solle seinem Bruder sofort folgen und ihn zurück zur

Oberfläche ziehen.

Sesshomaru griff nach Inu Yasha und zog ihn an die Oberfläche. Erschrocken, dass dieser die Augen geschlossen hatte, fühlte er nach dem Puls. Er war am Leben. Aber was war dann? Der Youkai strich über dessen Gesicht. Kein Atem! Er atmete nicht? Wie lange war er unter Wasser gewesen? Eine Minute? Zwei? Auf jeden Fall wollte er nicht von alleine wieder atmen. Inu Yashas Wange errötete leicht unter der Ohrfeige, doch seinen Atem wollte es nicht wiederbeleben. "Inu Yasha!" , rief der Dämon halb verzweifelt. Was sollte er nur tun? Sein Bruder atmete nicht! Für einen Arzt oder so war keine Zeit. Schlagen half nicht. Was sollte er nur machen? Er stoppte erschrocken in der Bewegung. Es gab da etwas, das konnte er tun... Zitternd strich er über die vor Kälte blauen Lippen. Sollte er das wirklich tun? Verdammt seien seine Zweifel, sie halfen jetzt auch nicht! Stürmisch legte er seine Lippen auf die seines Bruders und füllte dessen Lungen mit Luft, saugte sie zurück. Tief durchatmend lösten sich die beiden Gewalten wieder, doch der Hanyou zeigte immer noch keine Regung. Nochmal? Sesshomarus Herz schrie förmlich danach. Ein weiteres Mal schlossen sich die Mundstücke, wurden eins, auch wenn zu einem anderem Zweck als der Liebe, und trennten sich schmerzlich. Immer noch nicht? Es musste klappen! Inu Yasha konnte nicht einfach so sterben! Nach dem ungefähr fünften Mal hörte der Youkai erleichtert lautes Husten und Keuchen. Während in Inu Yasha das Leben zurückkehrte, schlangen sich zwei warme Arme sanft um seinen Körper ein leicht erschöpfter Atem verriet ihm, dass es wohl nicht allein an ihm lag, dass er noch lebte.

Leicht öffneten sich die Augen des Hanyous, doch das Bild verschwamm im Licht, das über Sesshomarus Schulter in seine Augen fiel. Schmerzlich bemerkte er, dass sich der warme Körper von ihm trennte und sich an den ihm angestammten Platz gesellte, während sich der Halbdämon müde aufrichtete und ins warme Wasser glitt. "Arigatou..." , murmelte der in Schamgefühl versinkende Inu Yasha. Was mochte sein Bruder nur denken? Er wollte es sich gar nicht vorstellen. "Was?" , die schroffe, abweisende Stimme tat Sesshomaru selbst Leid, doch er hatte es wirklich übertrieben. Welche Teufel hatten ihn geritten, das zu tun? Was musste sein Bruder nur denken? "Dass du mich gerettet hast..." , er wandte sein krebsrotes Gesicht ab in der Hoffnung, Sesshomaru würde nicht bemerken, wie glücklich er innerlich war. Bei allem Heiligen, was gäbe er dafür, zu wissen, was dieser fühlte? "Du hast durch meine Hand zu sterben, nicht durch jämmerliches Ertrinken." , meinte er eine Spur zu kühl, als der Silberhaarige es wollte. Was sollte Inu Yasha nur denken? Dass er ihm gleichgültig war? Ja, eigentlich sollte er das denken. "Ach so..." , hätte er so traurig klingen müssen? Was sollte sein Bruder nur denken? Dass er ein Schwächling war? Nein, so weit durfte es nicht kommen. Eine bedrückende Stille folgte, Sesshomaru schloss die Augen und lehnte sich gedankenverloren zurück, Inu Yasha strich sich über die Haut, die langsam, aber sicher die Temperatur des Wassers annahm. Wieso war er auch so lange da stehen geblieben? Er war so ein Idiot. Hatte das nicht sein Aniki gesagt? Ja, genau das hatte er gesagt: Idiot. Und es war ernst gemeint gewesen. Er war ein Idiot. Nichts anderes.

Was musste Inu Yasha jetzt bloß denken? Dass er ein Schwächling war? Wie konnte er das nur tun, es hätte irgendetwas anderes geben müssen... was? Um ehrlich zu sein, ihm fiel auch nichts ein. Er hatte richtig gehandelt. Dennoch hätte er nicht so weit gehen dürfen. Er hatte ihn geküsst! Fünf Mal!!! Nun gut, nur um ihm das Leben zu

retten, aber es waren dennoch Küsse! Aber hatte ihn sein Bruder nicht auch geküsst? Auch, um sich das Leben zu retten? Hörte sich ganz so an, als würde Küssen immer Leben retten. Was dachte er da für einen Unsinn? Aber... so dumm war es doch nicht... oh, was würde er nur dafür geben, zu wissen, was Inu Yasha fühlte? Alles! Sein Leben für noch einen Kuss. Einen weiteren Kuss dieser süßen, nach Karamel und Honig schmeckenden Lippen. Noch einmal diesen Wohlgenuss! Alles täte er dafür. Im Eifer hatte er gar nicht so sehr auf den Rest geachtet. Wie sah sein Bruder nackt aus? Nicht so muskulös wie er selbst, aber schlecht war es auf jeden Fall nicht gewesen. Jugendliche Muskeln, Babyhaut, so glaubte er, sie gespürt zu haben, und untenrum? Verdammt, da hatte er keinen Blick erhaschen können. Was interessierte es ihn überhaupt? Ganz schön viel...

"Was treibt dich in diese Gegend?" , schreckte Inu Yasha hoch angesichts der fast freundlichen Stimme. "Öh... ich war spazieren." "Spazieren?" , Zweifel schlugen Bahnen über Sesshomarus Gesicht, "Ich konnte nicht schlafen." "Wann geht ihr denn schlafen? Entweder ihr schlaft immer erst um Mitternacht oder du warst über sechs Stunden spazieren..." "Wieso, wie viel Uhr haben wir?" "Es ist fast morgen." "Ach du meine Güte..." "Was?" "Na ja, ich bin mindestens vier Stunden von den anderen entfernt, bis Sonnenaufgang schaffe ich das sicher nicht." "Bist du gegangen oder gerannt?" "Gegangen... nun, dann könnte ich es in einer Stunde schaffen." "Wo lagert ihr denn?" "Äh... irgendwo in der Richtung, aus der ich kam... ich bin immer geradeaus gegangen." "Bei deinem Geschick kommst du nächste Woche nicht an." , meinte Sesshomaru nur sarkastisch. Fast widerwillig gestand Inu Yasha sich dies auch ein, er konnte die anderen nichtmals mehr wittern. "Und warum bist du gerade hier? Warum musst du gerade MICH besuchen?" "Tja... ei- eigentlich- eigentlich- also- das war rein zufällig! Ich weiß nicht, ich- ich habe irgendeine Krankheit, mein Geruchssinn spielt verrückt, also- ich hatte ja keine Ahnung, das du wirklich hier bist und- hätte ich das gewusst, ich wäre natürlich nicht her gekommen, schließlich..." , stotterte der Hanyou vor sich hin. "Ja?" "...hätte ich dich ja doch nur genervt... tu ich ja auch jetzt..." , flüsterte er hervor, doch der Dämon verstand ihn natürlich, was nicht nur daran lag, dass er die Ohren aufs Weitestе gespitzt hatte. "U- Und was tust du mitten in der Nacht in einer Quelle?" "Ich bade." "Achso." , Inu Yasha hoffte, im Boden zu versinken, um das nicht länger ertragen zu müssen. Nicht nur, dass er sich zum Affen machte, es war auch noch, dass der nackte Oberkörper seines Bruders sehr zwiespältige Gefühle in ihm hervorrief.

Was um Himmels Willen tat er hier? Sesshomaru verstand sich selbst nicht mehr. Noch vor einem Monat hätte er Inu Yasha beim bloßen Anblick getötet, aber jetzt saßen die beiden friedlich in ein und derselben Quelle und badeten! Was dachte er sich bloß? Nun, das war schnell beantwortet. Er fragte sich nämlich gerade wieder, wie sein Bruder in voller Größe nackt aussah. Warum konnte er an nichts anderes mehr denken? Es war doch nur ein verdammter Kuss! Nein, mittlerweile waren es sechs Küsse. "Und warum bist du gerade hier? Warum musst du gerade MICH besuchen?" , fiel ihm nichts besseres ein? "Tja... ei- eigentlich- eigentlich- also- das war rein zufällig! Ich weiß nicht, ich- ich habe irgendeine Krankheit, mein Geruchssinn spielt verrückt, also- ich hatte ja keine Ahnung, das du wirklich hier bist und- hätte ich das gewusst, ich wäre natürlich nicht her gekommen, schließlich..." , warum stotterte er? War es ihm peinlich? Und auch seine Nase spielte verrückt? Vielleicht ging gerade eine Krankheit um? Und er wäre dann wirklich nicht gekommen? Wie schade. Warum? "Ja?" , warum?

Warum? Warum? "...hätte ich dich ja doch nur genervt... tu ich ja auch jetzt..." , er dachte, er würde ihn nerven? Wie kam er bloß darauf? Wie gern würde er ihm einfach widersprechen... nein, er hatte sich schon genug Peinlichkeiten geleistet, das Maß war voll! "U- Und was tust du mitten in der Nacht in einer Quelle?" , Inu Yasha schien auch nichts einzufallen. "Ich bade." , wieso antwortete er so kühl? "Achso." , war das Trauer in der Stimme? Er war wohl wirklich zu giftig gewesen. Gut so! Gut so? Nein, das war gar nicht gut! Er wollte sich doch mit seinem Bruder vertragen. Wie wäre es, wenn er das vorschlagen würde? Eigentlich gut. Uneigentlich aber nicht. Aus welchem Grund? Und warum gerade jetzt? Nein, das ging nicht. Was sollte er bloß tun? Weg von hier, nur weg, sonst würde er noch zu viel verraten.

"Ich gehe, Rin wird bald aufwachen." , warum wollte er gehen? Inu Yasha fände es schöner, er würde bleiben. "Dann mache ich mich auch mal auf den Weg." , Sesshomaru erhob sich langsam und der Jüngere verfolgte jede einzelne Bewegung. Welch ein Hintern! Wie gerne würde er... nein, er durfte nicht daran denken! Hochrot drehte sich Inu Yasha um und ging zu seinen Klamotten. Wie lang waren die Beine? Er wendete den Kopf um einige Zentimeter und konnte einen kleinen Blick erhaschen. Die waren lang... welchen Arm hatte Sesshomaru gerade? Ein Menschenarm... deshalb trug er einen Splitter bei sich! Endlich verstand Inu Yasha es. Allerdings spürte er auch die Kälte auf seiner Haut, die ihn dazu bewegte, sich etwas zu beeilen. Sesshomaru währenddessen hatte längst die Hose angezogen und hing seinen eigenen Gedanken nach. Wie sah er jetzt untenrum aus? Ob er einen kleinen Blick wagen dürfte? Ganz kurz? Es würde schon nicht schaden. Mit einer galanten Halbdrehung hatte er freies Sichtfeld: Hübsche Muskeln, halbwegs lange Beine... was für ein Hintern! Der erweckte richtig die Lust, einfach mal rein zu kneifen. Schnell drehte sich Sesshomaru wieder um und tat so, als würde er sich voll auf das Anziehen seiner Rüstung konzentrieren müssen. Was pochte da? War das sein Herz? Nein, das klopfte schon die ganze Zeit wie ein Hammer gegen seine Brust, was ihn schon befürchten ließ, Inu Yasha könnte sein Herz rasen hören. Was klopfte dann? Tiefer, viel weiter unter seinem Herz. Trotz der Kälte etwas rot verstand er, was er spürte. Wie lange war es her, dass er solche Lust verspürt hatte? Hatte er überhaupt mal eine solche Leidenschaft empfunden? Hatte in ihm jemals solches Feuer gelodert? Ganz bestimmt nicht. Oh, wie sehr sehnte er sich danach, seinen Bruder wieder in die Arme zu schließen... Wie sehr sehnte er sich danach, noch einmal die süßen Lippen zu kosten... Wie sehr sehnte er sich danach, einmal auch die Leidenschaft in Inu Yashas Augen zu sehen...

Der Hanyou allerdings verzweifelte indessen. Wie konnte sein Unterleib ihm das JETZT antun??? Unbedingt in dieser Situation? Ohne Erfolg versuchte er die Ausbuchtung seiner Hose zu verstecken. Wenn ER etwas bemerken würde! Dann wäre es wirklich aus! Allerdings war sein Glied so hart, dass es schon fast schmerzte. Warum konnte er ihn nicht haben? Es ihm sagen? Alles beichten? Das ginge nicht. Wie konnte er aus dieser Situation fliehen? "Ich- ich geh dann mal, wir sehen uns sicher noch." , rannte Inu Yasha los, doch eine Hand auf seiner Schulter hielt ihn zurück. Was tat er da? Sesshomaru konnte sich nicht verstehen. Warum hielt er ihn zurück? Es hätte alles gut werden können! Was, wenn Inu Yasha etwas bemerkte? Gut, er konnte wohl nicht unter der Rüstung hindurch sehen, dennoch... Als sein Bruder seinen Blick über die Schulter wand, dachte Sesshomaru, es vor Schmerz nicht mehr aushalten zu können. Was, wenn er ihn einfach zu sich ziehen würde? Ihn küssen würde? Nein, das würde

alles kaputtmachen. "Du solltest dir die Haare abtrocknen, es ist immernoch unglaublich kalt." , monoton und kalt wie der Schnee um beide herum reichte Sesshomaru Inu Yasha ein wollenes Tuch. "Äh... danke." , der Hanyou rubbelte sich kurz durch die Haare, bis sie einigermaßen trocken waren, dann gab er es wortlos zurück. Was sollte er nur tun? "Danke, ich geh dann mal." "Viel Glück mit den Splittern." , wieso hatte Sesshomaru das bloß gesagt? Wie dumm konnte ein Youkai nur sein? Glücklicherweise, dass Inu Yasha ohne weiter zu fragen loslief und Sekunden später im Wald verschwunden war, trocknete sich auch der Dämon die Haare. Hätte er alles nicht noch offener zeigen können? Er war so blöd! "Baka..." , fluchte der Weißhaarige sich selbst an, während er zurück zum Lager wanderte, wo Rin gähmend die Augen öffnete.